



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8

80331 München

München, 10.06.2020

**Antrag zur dringlichen Behandlung
im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 7. Juli 2020**

**Weiteres Vorgehen Wärme-Versorgung:
Offenlegung der Ergebnisse der Gutachter-Untersuchung zum „Konzeptbeschluss“
des Stadtrats vom 27.11.2019**

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hat zum Thema am 27.11.2019 beschlossen:
Die Stadtwerke München erarbeiten bis nach der Sommerpause 2020 ein Konzept, welches aufzeigt, auf welche Arten die sog. n-1-Notfall-Wärme-Lücke bis 2035 gedeckt werden kann. Der Beschluss erfolgte in der Absicht, auf der Basis aufgezeigter Alternativen über das weitere Vorgehen zur Deckung der n-1-Notfall-Wärme-Lücke beraten und beschließen zu können.

Die SWM werden aufgefordert, entsprechend dem Stadtratsbeschluss aus dem November 2019, die hierzu eingeholten gutachterlichen Prüfungen der alternativen (Heizwerke-) Lösungen sowie das neuerliche Gutachten des Öko-Instituts Freiburg offenzulegen und zunächst im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft vorzubereiten und zu behandeln.

Begründung:

Wie in vielfältigen, themenbezogenen Diskussionen in den Gremien des Stadtrats herausgearbeitet und im Gutachten des TÜV Süd vom 07.10.2019 bestätigt, ist der Kohleblock HKW Nord 2 für die **Stromversorgung** Münchens „nicht wesentlich“. Wohl aber besteht ein ausgleichendes Kapazitätsdelta in der **Fernwärmeversorgung** der Stadt von 339 MW_{th} im sog. „n-1-Notfall“ (wenn bei mehrtägigen Außentemperaturen von -16° Celsius zugleich die nächstgrößere (n-1) Wärme-Anlage, also das HKW Süd mit allen Turbinen gleichzeitig (!) ausfallen würde).

Dieses Delta im n-1-Notfall gilt es, befristet bis zur Umstellung der Münchner Wärmeversorgung auf Geothermie (geplanter Abschluss bis 2035) auszugleichen. Der Stadtrat hat, wie im Antrag genannt, mit Beschluss vom 27.11.2019 die Stadtwerke mit der Erarbeitung eines Konzepts zur Abdeckung dieser, äußerst unwahrscheinlichen aber dennoch durch Vorhaltung von Wärmekapazitäten zu schließenden, „Wärme-Notfall-Lücke“ beauftragt.

Die SWM schreiben in ihrer Pressemitteilung (25.04.2020), dass es „keinen besseren Standort in München [für das GuD3] gibt¹. Offenbar ist die vom Stadtrat im November 2019 beschlossene Konzept-Prüfung aller denkbaren Alternativen und SWM-Standorte längst abgeschlossen. Es heißt, die „Heizwerke“-Lösung sei nicht belastbar, es verbleibe ausschließlich der – auch in Unterföhring heftig umstrittene – Neubau der GuD3 am Standort München Nord. Bis heute ist aber offen, ob und welche Gutachter die SWM mit der Prüfung des Standortes betraut hat. Obgleich die SWM schon im November 2019 damit beauftragt wurde, liegen der Öffentlichkeit bisher keine konkreten Ergebnisse dieser Gutachten vor. Auch dem Stadtrat wurden die Gutachten bisher nicht vorgestellt. Von einer darauf basierenden Entscheidung des Stadtrats – die es bräuchte, um einen Standort auszuwählen – kann deshalb schon gar keine Rede sein.

Zu den zu prüfenden Alternativen gehören sicherlich auch die im Stadtrat bereits diskutierten Lösungs-Vorschläge des Öko-Instituts Freiburg, vom 12.11.2019, wonach bei allen SWM-Standorten mit entsprechend vorhandener Gas- und Wärme-Infrastruktur (innerhalb und außerhalb Münchens) die Möglichkeit von Ertüchtigungen, Erweiterungen und/oder Neuerrichtungen von Heizwerken / Heizkapazitäten zu prüfen wäre; dies würde die – vom Öko-Institut Freiburg empfohlene – Betriebsverlängerung des bestehenden Heizwerks (124MW) am Standort HKW Nord über das Jahr 2022 hinaus ebenso beinhalten, wie den Neubau eines (befristeten) Spitzenlast-Heizwerks innerhalb des geltenden Bebauungsplans am Standort HKW Nord, Gemarkung Unterföhring.

Nicht nur die ökologische, sondern auch die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der Stadt und der SWM erfordern ein solches Vorgehen.

Initiative:

Tobias Ruff
Fraktionsvorsitzender
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
stv. Fraktionsvorsitzender
wirtschaftspolitischer Sprecher
Stadtrat

¹ Vgl. <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-swm-gaskraftwerk-unterfoehring-kohleausstieg-1.4892791>